



REGIERUNG  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR  
INNERES, BILDUNG UND UMWELT

**Grussworte**  
**von Regierungsrätin Dominique Hasler**

Informationsveranstaltung  
„Fürstentum Liechtenstein:  
Pionier(e) für eine nachhaltige Gesellschaft“

Mittwoch, 23. Oktober 2019  
Primarschule Ebenholz, Aula

*„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“*

Dieses Zitat von der Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach ist mehr als 100 Jahre alt. Aber die Worte sind auch heute noch von grosser Wahrheit.

Geschätzte Damen und Herren, ich begrüsse Sie im Namen der Regierung herzlich zur heutigen Informationsveranstaltung betreffend die beiden Projekte „Energie- und Klimapioniere“ und „Energie- und Klimawerkstatt“. Als ich heute Nachmittag bei der Vorbereitung für den heutigen Informationsanlass die Anmeldeliste studiert habe, war ich persönlich sehr berührt über die zahlreichen Anmeldungen.

Es sind heute Vertreterinnen und Vertreter von allen Schulstufen aus allen Gemeinden unseres Landes, von kleinen, mittleren und grossen Unternehmen, der Finanzbranche, gemeinnütziger Organisationen sowie Stiftungen, dem Sport, den Ämtern und der Politik zusammengekommen und setzen damit ein Zeichen zur Unterstützung dieser beiden Projekte.

Meiner persönlichen Meinung nach, könnten sie unserem 300 Jahre Jubiläum unseres Landes kein schöneres Geschenk machen! Denn so wie wir heute vertreten sind, steht symbolisch für die Zukunftsgestaltung unseres Landes. Für ihr damit verbundenes Engagement möchte ich mich von Herzen bei ihnen bedanken.

Politik kann sich nicht nur auf das Tun von heute konzentrieren, sondern muss Themen frühzeitig erkennen und Rahmenbedingungen schaffen, um eben mit solchen Projekten zu gestalten, wie das Morgen aussehen soll. Es ist mittlerweile mehr als 2 ½ Jahre her, dass wir bei einer Sitzung in meinem Büro miteinander die Idee lanciert haben, im Jubiläumsjahr aus den Verantwortungsbereichen Bildung und Umwelt heraus einen aktiven Beitrag für die Zukunft unseres Landes zu erbringen.

Mit diesen aufgelegten Projekten können wir den Kindern und Jugendlichen neben dem wichtigen Aspekt, dass sie die Herausforderungen erkennen und aktuell auch Massnahmen fordern, die Möglichkeiten geben, in Lösungen zu denken und gemeinsam an konkreten Zielen zu arbeiten.

Beide Projekte haben zum Ziel, Kinder und Jugendliche zu befähigen, aktiv an der Analyse und Bewertung von Entwicklungsprozessen mit ökologischer, ökonomischer und sozio-kultureller Bedeutung teilzuhaben, sich an Kriterien der Nachhaltigkeit im eigenen Leben zu orientieren und nachhaltige Entwicklungsprozesse gemeinsam mit anderen in Gang zu setzen. Übergeordnet unterstützen diese Projekte damit die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UNO Agenda 2030 in Liechtenstein und sie helfen dabei, die Leitidee „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des neuen Lehrplanes in den Unterricht zu transformieren.

Ein Unterziel des Bereichs Bildung ist beispielsweise: „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung.“

Und so ist es auch kein Zufall, dass auch Bildung für nachhaltige Entwicklung Eingang in den neuen Liechtensteiner Lehrplan gefunden hat, der sich derzeit in der Einführungsphase befindet, wobei Bildung für nachhaltige Entwicklung kein neues Fach ist, sondern eine inhaltliche Ausrichtung, welche allen Disziplinen als Orientierung dient und auch die Schulen als Ganzes prägt und daher im Lehrplan fächerübergreifend abgebildet ist.

Wie Sie dies schon aus der Einladung erfahren haben, richtet sich das Projekt «Energie- und Klimapioniere» an Kindergärten sowie Primar- und Sekundarschulen und das Projekt «Energie- und Klimawerkstatt» an Lehrbetriebe. Die Teilnahme ist im Bereich der Lehrbetriebe ohnehin freiwillig, aber auch im Bereich der Schulen besteht keine Teilnahmepflicht. Ich möchte die Lehrbetriebe und die Schulen jedoch ermutigen, dieses wichtige Thema aufzugreifen und den Schülerinnen und Schülern sowie den Lernenden eine Teilnahme zu ermöglichen. Dies wäre nicht nur eine Investition in die Zukunft unseres Landes sondern bringt auch für die teilnehmenden Schulen und Lehrbetriebe Impulse sich aktiv an der Zukunftsgestaltung zu beteiligen.

Bevor ich nun zum Ende meiner Begrüßungsworte komme, ist es mir noch ein grosses Anliegen, allen Beteiligten zu danken, welche die

beiden Projekte ermöglichen. Es sind dies insbesondere die privaten Sponsoren, namentlich:

- Die Natum Foundation,
- die Hilti Family Foundation,
- die Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank,
- die LIFE Klimastiftung,
- die LOTEX Stiftung,
- die VP Bank Stiftung,
- die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
- die Tarom Foundation und die
- MariaMarina Foundation.

Vielen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung.

Ebenso bedanke ich mich bei den Wirtschaftsverbänden, welche die Unternehmen zur Teilnahme aufgerufen haben, beim Schulamt für die Koordination mit den Schulen, beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung für die Koordination mit den Lehrbetrieben, beim Amt für Umwelt für die fachliche Unterstützung, beim Amt für Auswärtige Angelegenheiten für das grosse Engagement im Bereich der UNO-Agenda 2030, beim Amt für Personal und Organisation für den Einsatz im Rahmen der Teilnahme der Lernenden der Landesverwaltung sowie bei der Universität und der Kunstschule Liechtenstein für die Konzeptionierung der Projektvisualisierung.

Die beiden Projekte werden jedoch erst durch die Teilnehmenden lebendig. Daher gilt mein grosser Dank auch allen Schulen und Lehrbetrieben, die an den Projekten teilnehmen. Ihnen allen danke ich von ganzem Herzen.

*„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“*

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen von Herzen alles Gute auf dem gemeinsamen Weg in eine hoffentlich nachhaltige Zukunft unseres Landes.

***Es gilt das gesprochene Wort***